Presseschau vom 19.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein.
Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform) und andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.
Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts

Novorossia.su: Die Streitkräfte der Ukraine haben in der Nacht vom 18. zum 19. Mai Donezk erneut unter schweren Beschuss genommen.
Wie die Pressestelle des Bürgermeisters von Donezk meldet, verlief die Nacht in der Stadt angespannt.
Als Ergebnis des Beschusses traf eine Granate ein zweistöckiges Haus auf der Listoprokatchikov-Straße im Wohngebiet Kiewsky, das Dach und drei Wohnungen im zweiten Stock wurden zerstört. Eine Person starb. Die Zahl der Verletzten ist noch unbekannt.
Am Morgen hat der Beschuss nachgelassen. Der Stadtrat berichtet, dass es ab 08.30 Uhr in Donezk ruhig war.

http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-05/1432012289_cfvutchweaa3zqk.jpg

http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-05/1432012304_cfvutciw8aajkfb.jpg

Ein Video vom nächtlichen Beschuss und immer wieder aufflackernden Feuern:
https://youtu.be/buQEtCuhld8

Dan-news.info: „Die ukrainischen Truppen haben das Feuer auf die Ortschaft Oktjabrskij und das Gebiet des Donezker Flughafens mit Panzerwaffen und Granatwerfern der Kaliber 82 und 120 mm eröffnet“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR. Der Beschuss kommt aus Richtung Opytnoje.
Informationen über Verluste und Zerstörungen werden noch geprüft.

Lug-info.com: Die Treffen der Untergruppen der Kontaktgruppe zu Sicherheit und humanitären Fragen finden wie geplant am 19. Mai in Minsk, vermutlich um 14 Uhr statt.

Dies teilte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.
Dabei sagte Dejnego, dass eine Sitzung der Teilnehmer der Kontaktgruppe „erst nach Arbeitstreffen aller Untergruppen“ möglich ist.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Bevölkerung der Ortschaft Staromichajlowka, Marinskij-Bezirk der DVR (Großraum Donezk), hat sich seit Beginn des Konflikts im Donbass fast auf die Hälfte verringert, teilte der Leiter der Ortschaft Petr Lisnjak mit.
„Zurzeit beträgt die Bevölkerung etwa 3000 Menschen, bis zum Krieg waren es mehr als 5000.“
Nach Angaben der örtlichen Behörden ist die Bevölkerung von Staromichajlowka (etwa 10 km vom Flughafen gelegen) an die Wasser- und Gasversorgung angeschlossen. „Aber schon seit einigen Monaten haben wir keinen Strom. Dies ist einer der Gründe, warum die Bevölkerung in der Periode relativer Ruhe nicht zurückkehrt“, erklärte Lisnjak.
Er unterstrich, dass der Grund für das Fehlen von Strom die Beschädigung von Hochspannungsleitungen an der Frontlinie ist. „Es ist aufgrund der Lebensgefahr für die Reparaturbrigaden nicht möglich an den Ort zu kommen, die Felder sind noch vermint.“
In Staromichajlowka arbeiten die Lebensmittelgeschäfte. Die Renten erhält die Bevölkerung in Donezk, per Post werden sie denen zugesandt, die nicht selbst zur Bank in die Stadt fahren können. Außerdem funktioniert seit dem 1. April die Schule des Ortes, bis dahin hatten die Kinder Fernunterricht. Das örtliche Ambulatorium kann erste medizinische Hilfe leisten.
Die Ortschaft Staromichajlowka, die wegen der Besetzung des Marjinskij-Bezirks zur Zeit administrativ an Donezk angebunden ist, befindet sich an der Feuerlinie und wird häufig von Verteidigungsministerium der DVR in den Berichten über Beschüsse von ukrainischen Positionen aus erwähnt.
„Man beschießt uns von Seiten Krasnogorowka, dort gibt es zurzeit Positionen der ukrainischen Truppen. Nach der Ausrufung des Waffenstillstands im Februar sind wir zum friedlichen Leben zurückgekehrt soweit das möglich ist, aber in der letzten Woche hat man uns schon zweimal beschossen. Dadurch wurden Schieferdächer an zwei Häusern und einer Garage beschädigt. Opfer konnten vermieden werden“, sagte Lisnjak.

Dan-news.info: In der Folge des nächtlichen Beschusses von Donezk wurde im Kiewskij-Bezirk ein Wohnhaus teilweise zerstört und eine Frau verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.
Das Kaliber des Geschosses konnte noch nicht bestimmt werden. Die verletzte Frau wurde medizinisch versorgt, ihr Zustand ist zufriedenstellend.
Ein ziviler Einwohner wurde Opfer des Beschusses des Kiewskij-Bezirks von Donezk durch ukrainische Truppen, teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.
„Als Folge eines Treffers auf ein zweistöckiges Wohnhaus starb ein Mann.“
Zurzeit werden an dem beschädigten Gebäude die Trümmer weggeräumt.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 29 mal das Territorium der DVR beschossen. Allein der Nacht wurden 19 Beschüsse festgestellt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.
Die ukrainischen Streitkräfte haben die Intensität der Beschüsse mit schweren Waffen vergrößert. Sechsmal wurden Ortschaften der Republik mit Artillerie des Kalibers 152 mm

beschossen. Auch wurden 16 Granatbeschüsse festgestellt, fünf mit Panzerwaffen, zwei mit anderen Schusswaffen.
Beschossen wurden Donezk (Siedlung Oktjabrskij und das Gebiet des Donezker Flughafens), Gorlowka, Schirokino, Spartak, Shabitschewo, Logwinowo, Krasnyj Partisan, Losowoje, Wasiljewka.

Dan-news.info: Vertreter der OSZE sind in Begleitung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin im Kiewskij-Bezirk von Donezk eingetroffen, wo ein Zivilist durch Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte getötet wurde.
Das Wohnhaus im Kiewskij-Bezirk von Donezk, in dem in der letzten Nacht ein Zivilist getötet wurde, wurde mit schwerer Artillerie beschossen, berichteten Vertreter der Milizen der DVR. Nach Einschätzung der Soldaten wurde das Haus von einem Geschoss vom Kaliber 152 mm getroffen.
Ein weiteres Geschoss traf ein zweites Haus in der gleichen Straße.
Neben den unmittelbaren Beschädigungen durch die Treffer, hat die Explosionswelle auch an den benachbarten Gebäuden die Fensterscheiben und Dächer zerstört. Auch die Gasversorgung wurde unterbrochen.

Dan-news.info: Der Beschuss von Wohnhäusern in Donezk durch die Streitkräfte der Ukraine sind ein Verbrechen, das auf ein Scheitern des Friedensprozesses gerichtet ist, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.
„Ich verbinde das damit, dass heute in Minsk die Untergruppen begonnen haben zu arbeiten. Die ukrainische Armee hat diese Verbrechen begangen, damit die Lösung auf friedlichem Weg nicht erfolgt“, sagte der stellvertretende Kommandeur während einer gemeinsamen Inspektion des Kiewskij-Bezirks mit der OSZE, wo in Folge der nächtlichen Beschüsse ein friedlicher Einwohner getötet wurde.
„Der Beschuss erfolgt aus Richtung Opytnoje und Awdejewka“, sagte Basruin. „Dabei verwendeten die ukrainischen Streitkräfte Granatwerfer, Artillerie und Panzer“.
Der Vertreter des Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass neben den Beschädigungen von Wohnhäusern im Kiewskij-Bezirk auch Zerstörungen in der Siedlung Oktjabrskij (Kujbyschewskij-Bezirk) erfolgt sind.

Dan-news.info: Die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa ist in Minsk, wo heute die Treffen von zwei Unterarbeitsgruppen der Kontaktgruppe stattfinden. Dies berichtete ihr Stellvertreter Iwan Kopyl.
Zuvor hatte der Pressedienst des offiziellen Vertreters der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin mitgeteilt, dass die DVR in jedes der für heute in Minsk geplanten Treffen von Unterarbeitsgruppen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung zwei Vertreter delegiert hat.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime der Feuereinstellung verletzt, zwei Soldaten der Volksmiliz der LVR wurden verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.
Beschossen wurden die Gebiete von Obosnoje, Weselaja Gora unter Verwendung von gepanzerter Militärtechnik und Granatwerfern, darunter auch vom Kaliber 120 mm.

Lug-info.com: Der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Gennadij Zypkalow hat einen Erlass der Regierung über die Schaffung eines einheitlichen Unternehmens der LVR für die digitale Kommunikation unterschrieben.
„Grundlegendes Ziel der Tätigkeit des Unternehmens ist die Absicherung des gesellschaftlichen Bedarfs der Bürger, der Staatsorgane, der Organe der örtlichen Selbstverwaltung, juristischer Personen an Internet und Kabelfernsehdiensten“, heißt es in

dem heute veröffentlichten Erlass. Das Unternehmen gehört zum Bereich des Ministeriums für Infrastruktur, Transport und Kommunikation der Republik.

Lug-info.com: Der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Gennadij Zypkalow hat einen Erlass der Regierung über die Schaffung eines einheitlichen Unternehmens der LVR „Lugansker Eisenbahn“ unterschrieben.
In dem Dokument ist festgelegt, dass „grundlegendes Ziel der Tätigkeit des Unternehmens die praktische Realisierung von Aufgaben ist, die auf die Entwicklung und Instandhaltung der Eisenbahnverbindungen im Bereich von Passagieren, Gepäck, Gütern, auf die Entwicklung und Erhaltung der zugrundeliegenden Technik der Eisenbahnen der LVR, auf die Absicherung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung der Republik sowie auf die Realisierung der staatlichen Politik im Bereich des Eisenbahntransports gerichtet sind“....
Das Unternehmen gehört zum Bereich des Ministeriums für Infrastruktur, Transport und Kommunikation der Republik.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Einen Tag nach der massenhaften Oppositionsdemo mit 20.000 Teilnehmern sind am Montag in Mazedoniens Hauptstadt Skopje fast fünfmal so viele Regierungsanhänger auf die Straße gegangen, um Solidarität mit dem Kabinett Nikola Gruevski zu bekunden. Laut Medien war die Kundgebung der Regierungspartei VMRO-DPMNE die größte in der Geschichte des Landes.
Laut inoffiziellen Schätzungen des TV-Senders Sitel und anderer mazedonischer Medien wie Telegraf.mk und Kurir.mk haben bis zu 90.000 Menschen an der Aktion für die Regierung teilgenommen. Die Demonstranten trugen mazedonische, aber auch serbische Flaggen. Die Demo der Regierungsanhänger war eine Art Antwort auf die Proteste der Opposition: Am Sonntag waren mehr als 20.000 Menschen dem Appell von Oppositionsführer Zoran Zaev gefolgt und hatten im Zentrum der Hauptstadt den Rücktritt der Regierung gefordert. Dabei schwenkten sie mazedonische und albanische Flaggen.
Die Opposition wirft der Regierung Wahlfälschung und Korruption vor und macht das Kabinett für die Wirtschaftsprobleme verantwortlich. Oppositionschef Zaev fordert den Rücktritt von Ministerpräsident Gruevski und die Bildung einer Übergangsregierung. Gruevski weist alle Vorwürfe zurück und beschuldigt seinerseits Zaev, die Macht in Skopje undemokratisch ergreifen zu wollen.
Washington und Brüssel involviert?
Viele Experten sehen hinter den Protesten in Mazedonien die Vorbereitung eines gewaltlosen Regimewechsels mit dem Ziel, die für die USA und Westeuropa unliebsame Regierung in Skopje, die Russland-Sanktionen ablehnt und das russische Pipelineprojekt Turkish Stream unterstützt hat, loszuwerden.

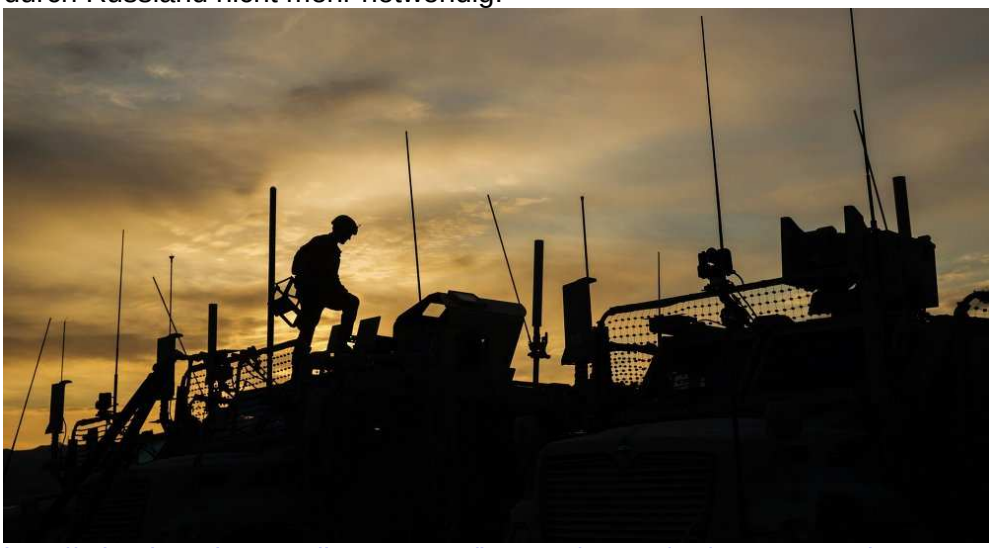
http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30238/92/302389236.jpg

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
„Die Streitkräfte der Ukraine haben im Gebiet des Flughafens sowie in den Bezirken Kiewskij und Kujbyschewskij von Donezk verbotene Artillerie angewendet – 60 Schüsse mit Artillerie vom Kaliber 122 mm und 152 mm. Im Gebiet der Ortschaften Waslijewka und Gorlowka – 31 Schüsse mit Panzerwaffen und 54 Schüsse mit Grantwerfern der Kaliber 120 und 82 mm."
„Von der Aufklärung der Streitkräfte der DVR wurden in der Ortschaft Peredowoje die Stationierung von „Grad"- und „Uragan"-Systemen festgestellt. Es ist wichtig festzustellen, dass die Mehrfachraketensysteme auf die Stadt Wolnowacha gerichtet sind," sagte Basurin.
„Von der Aufklärung der Streitkräfte der DVR wurde heute Nacht ein Beschuss von Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Bezirk Dsershinsk aus Richtung Nowoluganskoje festgestellt. Der Beschuss kam von zeitweiligen Positionen ukrainischer Artillerie."
„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin die Verlagerung von Waffen, Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde auf die Territorien von Krankenhäusern und anderen sozialen Objekten fest", sagte Basurin. „Es gibt Informationen, die die Verwendung eines städtischen Krankenhauses in Kurachowo und eines zentralen Bezirkskrankenhauses in Wolnowacha durch Abteilungen der ukrainischen Truppen bestätigen, was die Arbeit der medizinischen unter anderer sozialer Einrichtungen blockiert."
„Zurzeit konzentrieren die ukrainischen Streitkräfte weiterhin eine Gruppierung für den Angriff, es wurde die Verstärkung von schweren Arten von Waffen im Bereich der Stadt Wolnowacha festgestellt, in deren Außenbezirken verdeckt durch die Minsker Vereinbarungen verbotene Militärtechnik gebracht wurde", sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

Dan-news.info: Die DVR wird bei den Minsker Verhandlungen das Thema des Beschusses von Donezk durch ukrainische Truppen aufwerfen, wodurch ein Zivilist getötet wurde. Dies erklärte heute der Leiter der Administration des Oberhaupts der DVR Maxim Leschtschenko.
„Ich denke, im Prozess der Minsker Konsultationen in den Untergruppen wird diese Frage aufgeworfen werden. In deutlicher Form, unter Teilnahme der Vertreter der RF und der OSZE", sagte Leschtschenko. Er unterstrich, dass der Beschuss des Kiewskij-Bezirks, wo in der letzten Nacht durch den Beschuss ein ziviler Einwohner getötet wurde, aus schweren Waffen geführt wurde, deren Stationierung in der Nähe der Kontaktlinie durch die Minsker Vereinbarungen verboten ist.
Wie zuvor berichtet wurde, finden heute in Minsk Verhandlungen der Untergruppen der

Kontaktgruppe zu humanitären Fragen und zu Sicherheitsfragen statt. „Die Einwohner der DVR erwarten von den Verhandlungen Frieden, und die Regierung der Republik legt ihrerseits maximale Anstrengungen in die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen“, unterstrich Leschtschenko.

De.sputniknews.com: Am Montag ist eine von Regierungschef Dmitri Medwedew unterzeichnete Anordnung veröffentlicht worden, die den Transit von Nato-Technik durch Russland untersagt.
Das russische Außenministerium ist beauftragt worden, ausländische Regierungen und internationale Organisationen zu informieren, dass der Transitweg geschlossen worden ist, schreibt die „Wedomosti“ am Dienstag.
Ein Nato-Vertreter in Brüssel erklärte, dass die ISAF ihren Einsatz am Hindukusch am 31. Dezember 2014 beendet und die Verantwortung für die Stabilität und Sicherheit den lokalen Behörden übergeben hatten. Deswegen sei der Transit durch Russland nicht mehr nötig. Der Leiter des Nato-Informationsbüros in Moskau, Robert Pshel, teilte mit, die wichtigsten Transporte wurden bereits im vergangenen Jahr abgeschlossen. Deswegen sei der Transit durch Russland nicht mehr notwendig.



http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30239/01/302390176.jpg

Dan-news.info: Die Regierung der DVR plant, im Sommer dieses Jahres 30.000 bis 35.000 Kinder zur Erholung zu schicken. Dies teilte heute auf einer Sitzung einer behördenübergreifenden Arbeitsgruppe zu Fragen der Organisation der Kindererholung der Leiter der Administration des Republikoberhaupts Maxim Leschtschenko mit.
Davon werden sich etwa 20.000 Kinder auf dem Territorium der DVR erholen, die übrigen fahren in Erholungsorte im Moskauer Gebiet, im Gebiet von Krasnodar, auf die Krim, nach Abchasien und Südossetien.
Die auf dem Treffen anwesende Bevollmächtigte für Kinderrechte Jana Tschepikowa sagte, dass in erster Linie Kinder aus sozial schwachen Kategorien im Alter von 10 bis 14 Jahren an den Erholungsmaßnahmen teilnehmen werden. „Das sind zurzeit etwa 15.000. Die Listen werden vorbereitet. Die Hälfte dieser Kinder wird die Ferienmaßnahmen auf dem Gebiet der DVR verbringen, die anderen fahren ins Ausland“, fügte sie hinzu.
Zu den sozial schwachen Kategorien gehören Waisen, Kinder ohne elterliche Fürsorge, Pflegekinder, Kinder aus kinderreichen Pflegefamilien, Kinder, die in Kinderheimen leben, sowie Kinder aus Familien gefallener Soldaten, Polizisten, Mitarbeitern des Zivilschutzes.
„Die Erholung von Kindern mit eingeschränkten Möglichkeiten soll auf dem Territorium der DVR erfolgen aufgrund möglicher Probleme mit ihrer Reise. Innerhalb des Landes ist auch geplant Ferien für Kinder zu organisieren, deren Dokumente aufgrund der Kriegshandlungen verloren gegangen sind“, unterstrich Tschepikowa.

Sie sagte auch, dass es zurzeit auf dem Territorium der DVR 4 Kinderferienlager gibt. In ihnen werden kurzzeitige Maßnahmen organisiert, die zwei Wochen dauern, um eine möglichst große Zahl von Kindern zu versorgen.

Dan-news.info: Die feierliche Aufnahme von Schülern in die Reihen der Union von Pionier- und Pfadfinderorganisationen „Junge Republikaner“ fand heute unter der Schirmherrschaft der Innenministeriums der DVR in Donezk statt.
Insgesamt traten heute 50 junge Leute aus Bildungseinrichtungen aus Donezk und Makejewka in die Organisation ein.
Die Veranstaltung fand am traditionellen Festtag der Pionierbewegung, am 19. Mai statt.
Die Ziele der Organisation sind eine rechtliche Ausbildung der Kinder, das Bekanntmachen mit der Arbeit der Rechtsschutzorgane der DVR, sportliche Aktivitäten.
„Ich bin überzeugt, dass die jungen Leute den übrigen Schülern der Republik ein Beispiel geben werden und die Reihen der Union sich mit Schülern aus allen Städten und Bezirken der DVR füllen“, sagte der stellvertretende Innenminister, der Polizeioberst Nikolaj Krjutschenko.
Die Pioniere wurden von der Beraterin des Oberhaupts der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa, der Sozial- und Arbeitsministerin Olga Malinowskaja und dem Leiter der Abteilung für Minderjährige im Innenministerium, dem Initiator der Gründung der Union Jewgenij Kastornow begrüßt.

De.sputniknews.com: Zehntausende Gegner und Anhänger der mazedonischen Regierung haben mit einem Tag Abstand in Skopje demonstriert. Experten sprechen von einer hohen Popularität von Premierminister Gruevski. Laut ihnen hat der „Westen“, allen voran die USA, die Anti-Regierungsaktionen dirigiert, um den Bau der russischen Gaspipeline durch Mazedonien zu verhindern.
Die Situation in Mazedonien habe sich zugespitzt, nachdem die Regierung in Skopje damit begonnen habe, eine Annäherung mit Russland und China in Erwägung zu ziehen, sagte der serbische Politikwissenschaftler Dusan Prorokovic zu Sputnik. Er verwies darauf, dass bei der Oppositionsdemo in Skopje Diplomaten aus den USA und der EU zugegen waren. Ähnlich war es bei den Euro-Maidan-Protesten in der Ukraine zugegangen, als EU-Politiker und US-Senatoren das Camp der ukrainischen Opposition in Kiew besucht und den Regierungsgegnern Mut zugesprochen hatten. Zwei Monate später kam es in der Ukraine zu einem Umsturz.
Auch viele andere Experten sehen hinter den Protesten in Mazedonien die Vorbereitung eines gewaltlosen Regimewechsels mit dem Ziel, die für die USA und Westeuropa unliebsame Regierung in Skopje, die Russland-Sanktionen ablehnt und das russische Pipelineprojekt Turkish Stream unterstützt hat, loszuwerden.
„Der Westen hat unter US-Führung ein Projekt zur Destabilisierung Mazedoniens begonnen. Das Ziel: den Bau von Turkish Stream durch Mazedonien zu verhindern“, sagte Slobodan Nikolic, Vorsitzender der „Russischen Partei“, in einem Sputnik-Gespräch. Damit lasse sich auch der Angriff der Kosovo-Terroristen auf Mazedoniens drittgrößte Stadt Kumanovo erklären. „Denn der Bau von Turkish Stream würde die Wirtschaftssanktionen gegen Russland und die Finanzierung des Ukraine-Krieges sinnlos machen.“
Der Einwohner von Skopje Ivan Babanovski urteilte, dass US-Vizepräsident Joe Biden „persönlich ein Interesse daran hat, amerikanisches Erdgas nach Europa zu bringen“. Nach Ansicht des ehemaligen jugoslawischen Sicherheitsbeamten sollte sich Ministerpräsident Gruevski um die eigene Sicherheit kümmern — „eingedenk des Schicksals von Saddam Hussein und Muammar Gaddafi.“
Für den mazedonische Medienpropaganda-Analysten Vladimir Pandovski sind die Proteste in Skopje nichts weiter als eine „Inszenierung“ — die Teilnehmer seien massiv durch soziale Netzwerke angeworben worden. Nach seinen Angaben weiß Regierungschef Nikola Gruevski einen Großteil der Bevölkerung hinter sich und hat einen klaren „Aktionsplan“
Dass der Regierungschef populär ist, weiß auch Slobodan Tomic. Der prominente

mazedonische TV-Journalist vergleicht Gruevski mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin: Beide sind in ihren Ländern zunehmend populär, beide werden von westlichen Medien gebasht. Tomic hält eine bunte Revolution in Mazedonien für unmöglich.
Die Antiregierungsaktionen laufen nach dem klassischen Szenario des Westens und richten sich gegen die Politiker, die Turkish Stream unterstützten, sagte Srdja Trifkovic, Chefredakteur des Magazins Chronicles, zu RT. Seiner Meinung nach stecken Washington und Brüssel hinter der Krise in Mazedonien. Der Anlass für deren Einmischung war der Wunsch des mazedonischen Ministerpräsidenten Gruevski, sein Land für Turkish Stream zu eröffnen. Durch diese Pipeline, die das geplatzte Projekt South Stream ersetzen soll, soll Erdgas aus Russland abseits des instabilen Transitlandes Ukraine nach Südeuropa strömen. Politikwissenschaftler Georgi Engergart von der Russischen Wissenschaftsakademie pflichtet bei: „Die USA und die EU haben enorme Anstrengungen unternommen, um South Stream zu blockieren. Nun versuchen sie auch die Transitoption Mazedonien auszuschalten, um – wie sie selbst glauben – Russland wirtschaftlich vom Balkan zu verdrängen.“ Der Experte ist sicher: Ein Machtantritt von Oppositionschef Zaev würde die Pläne für den Transit russischen Gases durch Mazedonien durchkreuzen.

Dan-news.info: „In den letzten Tagen sind durch Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte drei Gleisabschnitte der Eisenbahn beschädigt worden“, teilte der Transportminister der DVR Semjon Kusmenko mit. Dies betrifft die Strecken Sentjanowka-Schipilowo (aus der LVR in die Ukraine) und Jushnodonbasskaja-Jelenowka (Richtung Mariupol), wo die Gleise beschädigt wurden, und die Strecke Awdjewka-Otschretina, wo die Oberleitung beschädigt wurde.
Kusmenko sagte, dass das Ministerium über Informationen verfügt, die dokumentieren, dass das Asow-Bataillon an der Diversion an der Eisenbahn beteiligt war. Nach Meinung des Ministers, führen die ukrainischen Truppen dies durch, um die Transportverbindung der DVR und LVR mit der Ukraine komplett zu blockieren.

De.sputniknews.com: Nach den Massenprotesten in Mazedonien hat sich Russlands Außenminister Sergej Lawrow besorgt über die „Versuche“ geäußert, die innenpolitische Lage in dem Balkan-Staat mithilfe von „äußeren Faktoren“ noch mehr zu destabilisieren.
Die Situation in Mazedonien sei „explosionsgefährlich“, sagte Lawrow am Dienstag in einer Sitzung des Ministerkomitees des Europarats in Brüssel. „Die Versuche, äußere Faktoren in Gang zu setzen, um die innenpolitische Situation zu destabilisieren, lösen tiefe Besorgnis aus.“ Der russische Außenminister rief den Generalsekretär des Europarats auf, persönlich nach Skopje zu reisen und zu einer Normalisierung auf der „Grundlage der Prinzipien des Europarats“ beizutragen.
Am Sonntag hatten Zehntausende Regierungsgegner in Skopje demonstriert. Einen Tag später gingen noch mehr Anhänger der Regierung von Premierminister Nikola Gruevski in Mazedoniens Hauptstadt auf die Straße.
Experten verweisen unterdessen auf wachsende Popularität von Ministerpräsident Gruevski. Sie sehen hinter den Protesten in Mazedonien die Vorbereitung eines gewaltlosen Regimewechsels mit dem Ziel, die für die USA und Westeuropa unliebsame Regierung in Skopje, die Russland-Sanktionen ablehnt und das russische Pipelineprojekt Turkish Stream unterstützt hat, loszuwerden.

http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30239/52/302395224.jpg

Abends:

Dan-news.info: Mindestens 1500 Hektar Ackerland im Telmanowskij-Bezirk können aufgrund der ständigen Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nicht ausgesät werden, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Sergej Iwanow mit.

De.sputniknews.com: Die Staatsduma Russlands hat ein Gesetz über „unerwünschte“ Nichtregierungsorganisationen (NGO) in dritter und endgültiger Lesung verabschiedet. Das wurde am Dienstag in Moskau offiziell mitgeteilt.
Die Tätigkeit der als unerwünscht eingestuften ausländischen und internationalen NGO’s wird verboten, ihre Aktiva in Russland werden gesperrt, heißt es in dem Dokument. Als „unerwünscht“ gelten NGO’s, die die Verfassungsordnung, die Verteidigungsfähigkeit und die Sicherheit Russlands gefährden. Darüber wird vom Generalstaatsanwalt oder seinen Stellvertretern nach Abstimmung mit dem Außenministerium Russlands entschieden. Die Aberkennung dieses Status erfolgt in gleichem Modus. Die Liste der „unerwünschten“ NGO’s wird vom russischen Justizministerium geführt und veröffentlicht.
Die Fortsetzung der Aktivitäten einer „unerwünschten“ Organisation in Russland wird mit einer Strafe von bis zu 15.000 Rubel (rund 280 Euro) für Privatpersonen, bis zu 50.000 Rubel für Amtsträger und bis zu 100.000 Rubel für juristische Personen geahndet. Der Leiter dieser Organisation kann mit einer Geldbuße von bis zu 500.000 Rubel und einer sechsjährigen Haftstrafe rechnen.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR unterstützt bei der Auszahlung der Arbeitslöhne an die Arbeiter der Straßenbahn- und Trolleybusbetriebe in Jenakiewo, die sich am 18. Mai wegen aufgestauter Lohnrückstände weigerten zu arbeiten. Dies teilte der Leiter der Administration des Republikoberhaupts Maxim Leschtschenko mit.
„Es gab Probleme mit der Auszahlung der Löhne an die Mitarbeiter der Straßenbahn- und Trolleybusbetriebe von Jenakiewo. Dies war nicht die Schuld der Behörden der DVR, es handelt sich um ein selbständig arbeitendes Unternehmen. Trotzdem wurde die Entscheidung getroffen, den Menschen finanziell zu helfen“, sagte Leschtschenko.
Er sagte, dass ich zurzeit mit dieser Frage das Finanzministerium beschäftigt. Heute wurde der Straßenbahn- und Trolleybusverkehr in Jenakiew wieder aufgenommen.

Nach Informationen der Arbeiter hatten sie seit September 2014 keine Arbeitslöhne mehr erhalten. Aufgrund ihrer Protestaktionen fuhren gestern den ganzen Tag in der Stadt keine Straßenbahnen.

Dan-news.info: Die Sitzungen der beiden Unterarbeitsgruppen – zur Sicherheit und zu humanitären Fragen – in der Hauptstadt Weißrusslands sind beendet. Dies erklärte der Leiter der Delegation der DVR bei den Verhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.
Die Frage des Austauschs von Gefangenen im Format „alle gegen alle“ wurde heute erörtert. Weitere Einzelheiten gab Puschilin nicht bekannt.

Lug-info.com: Die Vertreter der LVR planen nicht, an dem Treffen der Teilnehmer der Untergruppen zur Erfüllung von Aspekten der Minsker Vereinbarungen am 2. Juni in Minsk teilzunehmen, die Kiew zuvor angekündigt hatte. Dies erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejengo.
„Am 2. Juni ist es ein Jahr her, dass ein Luftschlag auf die Verwaltung in Lugansk durchgeführt wurde (bei dem 3 Männer und 5 Frauen getötet und etwa 30 Menschen verletzt wurden; Lug-info). Entsprechend werden unsere Vertreter hier sein“, erklärte Dejnego.
„An diesem Tag planen wir nicht, an irgendwelchen äußeren Maßnahmen teilzunehmen.“
Zuvor hatte der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin auch mitgeteilt, dass die Vertreter der DVR nicht vor haben, an der Arbeit der Untergruppe zur Ökonomie am 2. Juni teilzunehmen. Er unterstrich, dass „die normale Arbeit der Gruppe zur Ökonomie durch eine Reihe organisatorischer Momente gestört wird“, insbesondere, dass „der Arbeitsplan und die Bestätigung des Datums der Sitzung der Gruppe zur Ökonomie nicht im Konsens abgestimmt wurden“.
Über die heute in Minsk stattgefundenen Treffen der Untergruppe der Kontaktgruppe zur Sicherheit und zu humanitären Fragen sagte Dejnego, dass sie wie geplant um 14 Uhr begonnen habe.
„Um über irgendwelche konkreten Ergebnisse zu sprechen ist es noch zu früh“, sagte Dejnego.